Ausgabe
April
2019

Die Glanquelle

Höchen

Berichte aus dem Höcher Ortsgeschehen

Liebe Bürgerinnen und Bürger, unsere Dorfzeitung ***Die Glanquelle***, Ausgabe April 2019, befindet sich in Ihren Händen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und Gucken!

Katholische Frauengemeinschaft feierte Fastnacht

Die Katholische Frauengemeinschaft Höchen hatte auch in diesem Jahr wieder zu ihrer traditionellen Faschingsveranstaltung in die Unterkirche eingeladen. Deren Vorsitzende Christa Boßlet konnte sich bei ihrer Begrüßung in der bunt dekorierten Unterkirche über ein volles Haus freuen. Musikalisch umrahmt wurde der Faschingsabend bereits zum siebten Mal durch Alleinunterhalter Stefan Walzer. Ihn unterstützten die Turmsänger des MGV und erstmals auch die Höcher Goldkehlchen. Den Reigen der Büttenreden eröffneten zwei „himmlische Botschafter“, die mit Flügeln in den Saal ‚einschwebten‘. In den weißen Engels-Roben steckten Sandra Bauer und Judith Boßlet. Sie berichteten über ihre Beobachtungen, die sie während des vergangenen Jahres in Höchen gemacht haben. Viele lustige Geschichten wurden erzählt und brachten die „ Fazebooze“ mal gleich in Stimmung. Nach den beiden himmlischen Boten schwebte ein weiterer „Außerirdischer“ in den Saal. Die Comicfigur ‚Superman‘ aus den 1930er Jahren, dargestellt von Gemeindereferenten Gregor Müller.

Bekleidet mit blauem Umhang und roter Hose schilderte er, dass ihn per Handy-App Hilferufe zu allen denkbaren Missgeschicken erreichen. Das Versprechen des ‚Superhelden‘ an alle lautete: „Kein Unheil ist zu groß für mich, wer Hilfe braucht, den rette ich, yes i can, ich bin Euer Superman“!

Helga Hares fragte als „Bäbbche vom Nordfeld“ zu Beginn ihres Vortrags das Publikum ob sie anständig bleiben oder aus ihrem wahren Leben erzählen soll. Die Gäste entschieden sich für das wahre Leben. Dann berichtete es Bäbbche, dass ihre Freundin sie einst gefragt habe, ob sie immer noch mit ihrem ‚Kerl‘ verlobt sei Sie habe geantwortet, „nee,schon lang nimmi“.„Ei wie bischte dann den Trottel los wor“? Bäbbches Antwort: „Ich hann ‚ne geheirat“. Ihre Beiträge aus dem vollen Menschenleben quittierte das Publikum mit viel Applaus.

Christine Planz gab den Frauen persönliche Empfehlungen. So teilte sie dem staunenden Publikum mit, dass sie ihr Gehirn im Bauch trägt, weil es sich dort besser ausdehnen kann. Sie treffe ohnehin die meisten Entscheidungen „aus dem Bauch“ heraus. Sie erteilte auch Ratschläge, wie Frauen mit Männern umgehen sollen, die sie auf dem „Krabbeltisch des Lebens“ als ‚Schnäppchen‘ ergattert haben.

Mit den Problemen bei der Reparatur einer 30 Jahre alten Kofferschreibmaschine an der das „F“ hängen bleibt beschäftigten sich Katharina Hary und Kathrin Hares. Schon bei der Erklärung um welches Gerät es sich handelt, gab es erhebliche Missverständnisse, weil die junge Mitarbeiterin der Werkstatt noch nie eine mechanische Schreibmaschine gesehen hatte und der Kundin Computer unbekannt waren. Sie empfahl der Kundin, das Gerät zu „updaten“ und die Tasten „Alt-Entf“ zu drücken. Am Ende gab sie den Rat, die Schreibmaschine wegzuschmeißen und sich einen Computer zu kaufen. Der bringe doch nur Vorteile: Sie könne damit Musik hören, Filme schauen, Briefe schreiben und mit Freunden kommunizieren. Auf den Hinweis der Kundin, dass sie ihre Schreibmaschine in 30 Jahren nur dreimal habe reparieren müssen entgegnete die Werkstatt-Mitarbeiterin: „Siehn se mol, in dieser Zeit hätte Sie schon 26 Computer fortschmeiße könne!“ Wunder der modernen Technik!

Seit Jahren sind die Vorträge von Felix Fichtner ein fester Bestandteil der Frauenfastnacht. Als „Lauser“ berichtete er wieder über die Alltagsereignisse in seiner Familie, in der die Mutter mit den Wechseljahren kämpft und die Schwester im Ausnahmezustand der Pubertät ist. Als seine Mutter erkrankt war und weder kochen noch Geschirr spülen konnte, sagte er zu seinem Vater, dass sie jetzt endlich eine Spülmaschine anschaffen sollten. Darauf habe sein Vater gemeint: „Ach woher, so oft wird dei Mutter jo net krank“.Als Verhaltensforscherinnen beschäftigten sich Judith Boßlet und Katharina Hary mit dem Verhältnis zwischen Frauen und Männern. Als eine Frau ihren Mann darum bat, ihr ein Kind zu schenken, sagte er, „Kinder werden nicht geschenkt, sie werden geboren“. Darauf erwiderte sie, „dann bohr mir eins“! Ihre gemeinsamen Forschungen hätten ergeben, dass es überhaupt keinen Sinn mache sich mit Männern zu streiten, denn die hätten immer unrecht.

Als Sprechstundenhelferin ig-norierte Katharina Hary alle Regeln des Datenschutzes. Ohne Rücksicht auf die gebotene Diskretion informierte sie lautstark alle Patienten im Warteraum über die meist hoch ansteckenden und gefährlichen Krankheiten der übrigen Kranken, die von, Sandra Bauer, Judith Boßlet, Marion Fichtner, Kathrin Hares und Christine Planz dargestellt wurden. Dabei ging es um Läusebefall, Geschlechtskrankheiten, Tuberkulose, Krätze und Lepra.

Den Vortragsreigen beschlossen Marion Fichtner und Mike Weber aus Websweiler. Als Ehepaar „Esmeralda“ und „de Wewer“ strapazierten sie wieder die Lachmuskeln der Besucher. Er sei in Höchen von einem Polizisten angehalten worden. Dieser habe ihn aufgefordert, sein Autoradio leiser zu drehen. Wewer habe ihm entgegnet “iss es net e Wunder der Technik, die schicke in Saarbrücke uff'em Halberg die Musik fort unn ich kann se in Heeche vor de Unnerkirch heere“. Der Polizist hat ihn dann auf ein weiteres Phänomen hingewiesen: Im fernen Schwarzwald werde Schnaps gebrannt und den könne er bei ihm im Auto riechen. Esmeralda berichtete, Forscher hätten herausgefunden, dass man nach zehnstündigem Laufen ein Kilo Gewicht verliert. De Wewer meinte dazu; „dann kannscht Du jo bis no Russland laafe ohne was zu esse“, au backe!

Zwischen den Büttenreden und Darbietungen des MGV und der Goldkehlchen spielte Stefan Walzer zum Schunkeln und Mitsingen auf.

Das abwechslungsreiche und kurzweilige Programm sorgte beim Publikum für Begeisterung. Es dankte den Akteuren immer wieder mit Gelächter und Beifall!

Text und Fotos:
Karl-Heinz Weckler
Annett Ewen

Generalversammlung mit Neuwahlen beim MGV Höchen 1885 e.V.

von links: Christine Weyers, Heiner Scherer, Judith Boßlet, Michael Boßlet, Dieter Kerth, Mathias Brill, Harald Fleck
auf dem Foto fehlen Petro Epp, Rainer Martin, Karl-Heinz Boßlet und Reiner Jung

Der 1. Vorsitzende Heiner Scherer begrüßte am 11.3.2019 alle Anwesenden, insbesondere den Ehrenpräsidenten Hans Bamberger und die Ortsvorsteherin Evi Scherer. Erstmals in der Vereinsgeschichte waren auch die Damen des neu gegründeten Frauenchores dabei. Unter Versammlungsleiter Hans Bamberger fanden die Neuwahlen statt. Der alte Vorstand hatte sich einvernehmlich bereit erklärt, in der gleichen Besetzung weiter zu machen und wurde einstimmig gewählt:
1. Vorsitzender Heiner Scherer, 2. Vorsitzender Michael Boßlet, Schriftführer Karl-Heinz Boßlet, Schatzmeister Harald Fleck, Pressewart Rainer Martin, Beisitzer: Rainer Jung, Petro Epp, Judith Boßlet, Dieter Kerth. Neben Werner Kemmerling wird zukünftig Silvia Faak die Kasse prüfen. Ein besonderer Dank ging an Christina Weyers, Chorleiterin der Damen, die es in so kurzer Zeit geschafft hat, so eine tolle Truppe auf die Beine zu stellen. Frau Weyers bedankte sich ihrerseits für die herzliche Aufnahme in Höchen und für die gute Zusammenarbeit mit den Sängerinnen. Auch Mathias Brill, dem Chorleiter des MGV, der den Frauenchor bis zum Jahresende geführt hatte, wurde ganz herzlich für seine Arbeit gedankt.

Das war dann auch die letzte Versammlung im alten Schulhaus. Der Mietvertrag mit der Katholischen Pfarrgemeinde St. Nikolaus Bexbach ist „in trockenen Tüchern“, sodass der MGV ab April seine Proben in der Unterkirche abhalten wird. Hierfür bedankte sich der Vorstand ganz herzlich bei Pfarrer Ulrich Weinkötz und Klaus Knapp, die dem Verein sehr entgegen gekommen waren. Zum Schluss gab es noch ein Dankeschön an den Saarländischen Chorverband und an den Förderverein Unser Höchen e.V. für die finanzielle Unterstützung bei der Gründung des Frauenchors.

Text: Dieter Kerth
Fotos: Evi Scherer

Musikschule H. Schramm
Fachunterricht in
Akkordeon • Keyboard • Piano • Gitarre
Früherziehung - Leihinstrumente
66450 Bexbach • Eberfurter Str. 15a • ☎ (0 68 26) 42 24

Wutzturnier am Karfreitag beim SV Höchen

Der SV Höchen veranstaltet am Karfreitag, 19. April, ein Wutz-Turnier. Wutz ist ein einfaches Kartenspiel. Die Startgebühr beträgt fünf Euro. Jeder, der Interesse und Spaß am Kartenspiel hat, ist herzlich eingeladen. Es werden insgesamt 10 Runden gespielt und das Turnier beginnt um 12 Uhr. Die Anmeldung zum Turnier erfolgt am gleichen Tag im Sportheim des SV Höchen. Die Anmeldung ist bis 11:30 Uhr möglich.
Die Plätze 1-3 werden mit Geldpreisen prämiert.
Wir freuen uns auf euch!

www.royere.de www.royere.de www.royere.de www.royere.de
• LEASING
• FINANZKAUF
• LANGZEIT-GARANTIE
KOSTENLOSE ANFAHRT BIS 10 KM!
Wir machen das!
JAHRE REPARATUR GARANTIE
Kostenlose Leihgeräte!
Ihr zuverlässiger 1a - Service für Waschmaschinen - Geschirrspüler - Trockner
Mikrowellen - Kühlgeräte - Espressoautomaten (JURA, SAECO u.a.) TV - HiFi - Video
Bau von Sat-Anlagen - Computer - Telekommunikation und vieles mehr...
Schnell • Preiswert • Kompetent
SP:ROYERE Hausgeräte & Medien e.K. 06373 9646
TV - HIFI - VIDEO - COMPUTER - ELEKTROGERÄTE Rathausstr. 13 - Waldmohr Nähe Marktplatz

AD Maler Degel
Maler- und Verputzarbeiten
Vollwärmeschutz-Systeme
Fußboden-Verlegearbeiten
Geschäftsführer:
Achim Degel
Zur Bergehalde 9
66450 Bexbach/Höchen
Tel: (06826) 80 03 78
Fax: (06826) 80 38 4
E-Mail: maler-degel@gmx.de

Steinmetz & Bildhauerei
Armin Hans GmbH
Michael Hans
Geschäftsführer
Stockwäldchen 11
Tel: 06826/7766
66450 Bexbach
Fax. 06826/7050
Grabdenkmäler ca 150 Stck. ausgestellt
Urnenwandplatten ca 30 Stck. auf Lager
Küchenarbeitsplatten
Bauarbeiten
Bilder auf unserer Homepage
www.armin-hans.de

Kinderfasching 2019 in Höchen

Lena Stoffel und Celine Fries

Text und Fotos: Eva-Maria Scherer

Mister Magic begeisterte die kunterbunte Narrenschar

Der Ortsrat Höchen hatte zusammen mit engagierten Eltern rund um die Cheforganisatorin Angela Hirsch zum Kinderfasching, am Faschingssamstag, 2. März 2019, in die Unterkirche eingeladen. Zahlreiche kleine Närrinnen und Narren sind dem Faschingsruf der Ausrichter prompt gefolgt. Gesichtet wurden allerhand bunte Käfer, Feen, Cowboys und Indianer. Ninja-Krieger unterhielten sich ganz unaufgeregt mit Prinzessinnen. Der Raum der Unterkirche bot den kleinen „Faseboze“ eine große Tanz- und Tobfläche; „DJ Olli von Täterä“ lieferte die passende „Fasemusik“ dazu. Die spontanen Bonbonwürfe mitten ins närrische Treiben sorgten für laute Jubelrufe der fröhlichen Meute. Die ehrgeizigen Sammler kamen voll auf ihre Kosten. Wer richtig fleißig war, konnte problemlos wertvolle Naschvorräte für die kommenden Tage anlegen. Wir danken an dieser Stelle dem „ Gutzjers- und Schnäägesspender“ Lothar Wagner für die großzügige Spende. Die Schminkfee „Estefania vom Glitzerhimmel“ hatte ebenfalls allerhand zu tun. Höhepunkt des Nachmittages war sicherlich der Künstler „Mister Magic“, alias Karl-Heinz Müller. Er zog mit seinen Zauberkünsten alle in seinen Bann. Seine witzigen Luftballonfiguren sorgten für ganz viel Frohsinn und gute Laune. Einen ebenso aufregenden Auftritt hattedas Kindermariechen Tanzpaar der „Mer Gehn Metsamme“ (MGM), Lena Stoffel und Celine Fries. Die beiden Mädchen tanzten was das Zeug hielt und begeisterten mit einem Feuerwerk an Schritten, Drehungen und Sprüngen das junge Publikum. Das fleißige Gastronomieteam hatte seine Aufgabe bestens bewältigt. Seitens der Narrenschar gab es keine Beschwerden. Kühle Getränke, Brezeln, lecker belegte Brötchen und knusprige Pommes rot und weiß konnten ohne längere Wartezeiten angeboten werden. Küche perfekt! Die Faschingsgaudi für die Kleinen verging wie im Flug. Kinderfasching 2019 ein schöner Erfolg für Höchen und macht Lust auf „Da simmer dabei, dat is prima“! „Alleh Hopp“ – 2020.

Ein Gelände mit Vergangenheit

Wer heute durch das Neubaugebiet „Zur Bergehalde“ oder “Am Alten Schwimmbad“ fährt, kann sich kaum noch vorstellen, wie es früher einmal ausgesehen hat. Auf diesem Gelände entstand Anfang 1900 mit Schacht III eine Industrieanlage zur Steinkohlen-Förderung. Zu den technischen Anlagen, wie Förderturm, Maschinenhalle usw. kamen auch später weitere Anlagen zur Freizeitgestaltung, wie ein Schwimmbad oder ein Sportplatz. Dies war für die damalige Zeit außergewöhnlich. Erst Mitte des letzten Jahrhunderts wurde der Betrieb der Grube eingestellt. Es war Manfred Hans, der die Idee hatte, am besagten Ort in Gesellschaft zu einer „Kohle-Lore“ und dem Gedenkstein „Glück Auf“, eine Informationstafel mit damaligen Ereignissen in Text und Bild darzustellen. Zusammen mit Christoph Missy, der einen großen Fundus an Dokumenten und Bildern von damals besitzt, nahm diese Idee dann Gestalt an. Außer den technischen, waren auch noch viele andere Fragen zu klären, wie die Finanzierung oder auch die Genehmigung durch die heutigen Grundbesitzer. Am Freitag, 8.März 2019 war es dann soweit, der Schützenverein „Gut Ziel“ hatte zugestimmt, dass die Informationstafel auf seinemGelände aufgestellt werden kann und der „Förderverein unser Höchen“ übernahm die nicht unerheblichen Kosten für dieses Projekt. Nun kann man auf einer sehr schön gestalteten Info-Tafel einer Schilder-Firma aus Bexbach-Kleinottweiler nachlesen, warum die Straßen so heißen wie sie heißen und welche geschichtlich interessante Bedeutung dieses Gelände hat. Zur Einweihung waren die Ideengeber Hans und Missy, der Hausherr Robert Spohn, die Vorsitzende des Fördervereins „Unser Höchen“, Eva-Maria Scherer und als Ehrengast Delf Slotta zum “Tatort“ gekommen.
Bei strahlendem Sonnenschein wurde von allen Beteiligten festgestellt, dass dies eine hervorragende Informationsquelle für Wanderer und die Höcher Einwohner, vor allem für die neuen Bürger in den beiden Neubaugebieten ist.

Text und Foto wif

Die beteiligten Bürger schaffen die Voraussetzungen, damit der Infotafel einen ihr angemessenen Platz zugewiesen werden kann

Handwerker Hilft Heimwerker

Jörg Keil
Zur Bergehalde 11
66450 Bexbach-Höchen

Telefon 06826-9659830
Mobil 0157-31468523
keil_j@freenet.de

Zum Beispiel:
- **Möbeldemontage und Aufbau bei/nach Umzug**
- **Hilfe bei Fußbodenkauf und/oder Montage**
- **Wohnungsrenovierung**
- **Reparaturen (auch Kleinigkeiten)**

Meine Erfahrung als Schreinermeister und Handwerker gebe ich gerne als Hilfestellung oder als ausführende Kraft an Sie weiter.

•Rufen Sie mich doch einfach an•

Metzgerei Michael Missy
Wurstspezialitäten - Präsente - Partyservice

Unser April und Osterangebot

Aufschnitt gemischt	100 gr.	0,99 €
Fleischwurst (Ring)	100 gr.	0,79 €
Putenrollbraten	1000 gr.	7,80 €
Brasilbraten vom Kamm	1000 gr.	7,60 €
Suppenfleisch (Bein)	1000 gr.	8,90 €

Partyservice
festliche kalte Platten nach Ihren Wünschen
besondere Salate
Käse-Platten mit erlesenen Käsespezialitäten
Fisch-Platten mit ausgesuchten Delikatessen für den Kenner

Lassen Sie sich von uns beraten!

Wir wünschen Ihnen frohe Osterfeiertage!

Unsere Öffnungszeiten: Montag - Freitag von 7:30 - 12:00 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr
Mttwoch von 7:00 - 12:00 Uhr nachmittags geschlossen
Samstag von 7:00 - 12:00 Uhr

Hohlstraße 10
66450 Bexbach Höchen
Telefon (06826) 6867
www.metzgerei-missy.de

Grandioser Vortrag:

„261 Jahre Saarbergbau – seine Geschichte, sein Erbe und was wir aus diesem machen können und sollten!“

Der Förderverein „Unser Höchen“ hatte für den 08. März zu einem Vortragsabend über den Bergbau an der Saar eingeladen. Die Unterkirche war bis auf den letzten Platz besetzt als der Referent Delf Slotta mit seinem Vortrag über das Thema „Erinnerungskultur fördern – über den Bergbau reden - Industriekultur fördern“. begann. Herr Slotta ist im Ministerium für Bildung und Kultur als Referatsleiter zuständig für „Industriekultur“. Als diplomierter Geograph und profunder Kenner der saarländischen Bergbau- und Industriekultur leitet er auch das Institut für Landeskunde im Saarland. Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende des Fördervereins „Unser Höchen“, Evi Scherer, hieß Delf Slotta die Gäste mit dem traditionellen Bergmannsgruß „Glück Auf“ willkommen und lieferte gleich die Erklärung für diesen Gruß. „Glück Auf“ sei nicht, wie vielfach angenommen wird, auf den Wunsch für eine gute Ein- und Ausfahrt in den Schacht zurückzuführen, sondern er drückt die Hoffnung der Bergleute aus, dass sich die (Erz-)Lagerstätten „auftun“. Der Gruß entstand Ende des 16. Jahrhunderts im Sächsischen Erzgebirge.Seinen Vortrag begann Delf Slotta mit einem Rückblick auf die Anfänge des Kohlebergbaus in der Saar-Region vor rund 260 Jahren. Fördertürme und Bergehalden prägten über Jahrhunderte das Bild des Saarlandes. Wegen der großen Kohle-Lagerstätten war es für seine Nachbarländer stets eine begehrte Region. Das führte dazu, dass das Saarland seit Napoleons Zeit bis 1957 als ‚Zankapfel‘ zwischen Deutschland und Frankreich hin und her geschoben wurde. Mit der Kohle wurde im 19. Jahrhundert das industrielle Zeitalter eingeleitet. Die rasante Entwicklung des neuen Verkehrssystems Eisenbahn, der Eisenhüttenindustrie und der Energiewirtschaft wäre ohne die Kohle nicht möglich gewesen. Delf Slotta erinnerte daran, dass der Bergbau auch einige negative Seiten hat. Einerseits brachte er vielen Menschen Arbeit und einen bescheidenen Wohlstand. Andererseits kostete die gefährliche Tätigkeit unter Tage viele Menschenleben.Die folgenschwerste Katastrophe im saarländischen Kohlenbergbau ereignete sich am Morgen des 07. Februar 1962. Auf der Grube Luisental kamen bei einer Schlagwetterexplosion 299 Menschen ums Leben, viele Bergleute wurden verletzt. Zu den Langzeitfolgen des Bergbaus gehören die sogenannten „Ewigkeitsschäden“, die trotz des Bergbau-Endes im Saarland am 30.06.2012 dauerhaft Kosten verursachen. Dazu zählen vor allem Bergschäden an Gebäuden, Erderschütterungen, mit Schadstoffen belastetes Grubenwasser und austretende Methangase. Herr Slotta ermunterte dazu, die Überbleibsel aus der einstigen Bergbau-Industrie nicht nur als Belastung sondern auch als Chance für die touristische Aufwertung in den betroffenen Kommunen zu sehen. Voraussetzung dafür sei die Förderung eines regionalen Geschichtsbewusstseins, denn eine sinnvolle Einbindung der Bergbau-Relikte in die Natur könne nur gemeinsam mit der Akzeptanz der Menschen vor Ort gelingen. Die Verbindung zwischen Industrie und Naturlandschaft im Saarland sei europaweit einmalig und erhaltenswert. Als Beispiele präsentierte er viele Fotos von gut gelungenen Projekten neu gestalteter Abraumhalden und Absinkweiher im Saarland, die in den letzten sieben Jahren restauriert wurden. Zu den 25 Objekten zählen beispielsweise die Halde in Landsweiler-Reden, die als „Bergmanns-Alm“ mit Hütte zu einem beliebten Ausflugsziel geworden ist. Auch die Halde „Lydia“ bei Fischbach-Camphausen mit ihren drei Vertiefungen für Regenwasser (die sogenannten Himmelsspiegel) habe sich zum Anziehungspunkt für Naturfreunde entwickelt. Das im Frühjahr 2016 zur Erinnerung an den Bergbau auf der Bergehalde Duhamel in Ensdorf errichtete Saarpolygon ist neben der Saarschleife zum zweiten Wahrzeichen für das Saarland geworden. Die 30 Meter hohe, begehbare Stahlgitterkonstruktion soll die klassische Verbundenheit von Kohle, Stahl und Energie in unserer Region zum Ausdruck bringen. Mit der Anlage des Grubenwegs „Consolidirtes Nordfeld“ und der Aufstellung von Informationstafeln im Bereich des Nordfelds sowie kürzlich am Schacht III ist Höchen auf einem guten Weg. Vielleicht gelingt es auch, die mit 493 m über NN höchstgelegene Bergehalde in Deutschland am Schacht III aus ihrem ‚Dornröschenschlaf‘ zu wecken und als Aussichtspunkt zu rekultivieren. Hierzu sind kreative Ideen und Vorschläge erwünscht.

Im letzten Teil seines Vortrags beleuchtete Herr Slotta die Geschichte der Bergwerke in unserer unmittelbaren Umgebung. Besonders ausführlich referierte er über die Gruben in Bexbach, Frankenholz und Höchen mit den drei Schächten Fortuna, Wilhelmine und Schacht III sowie über die Verlademauer.

Als Fazit bleibt festzuhalten, dass die Geschichte des Steinkohlebergbaus mitsamt den damit verbundenen Traditionen zu einem wesentlichen Identitätsfaktor für das Saarland geworden ist. Die Erinnerung an die 2012 beendete Ära des Bergbaus sollte deshalb wachgehalten und an künftige Generationen weitergegeben werden.

Abschließend dankte die Vorsitzende des Fördervereins „Unser Höchen“, Evi Scherer, Delf Slotta für seinen interessanten Vortrag und es bestand noch Gelegenheit für Gespräche mit und Fragen an den Referenten.

Text und Fotos:
Karl-Heinz Weckler
Annett Ewen

Höcher Luftpistolenschützen behaupten sich in der Bezirksliga

Die Höcher LuPiSchützen, v.l.n.r., Robert Spohn, Jürgen Schmidt, Dirk Bach, Dieter Kuhn, Thomas Sailer. Es fehlen Ronni Lübs, Dominik Müller, Joachim Sorg.

Im vergangenen Jahr stiegen sie auf, die Höcher Luftpistolenschützen, von der Kreisklasse des Schützenkreises Bliestal in die Bezirksklasse Ost mit ihrer Kernmannschaft Dirk Bach, Ronni Lübs, Dominik Müller, Jürgen Schmidt, Thomas Sailer und den Ersatzschützen Dieter Kuhn, Joachim Sorg und Robert Spohn. Am 23. Februar 2019 endete die Rundenkampfsaison in dieser Klasse. Personell in der Kernmannschaft geschwächt, traten die Höcher Schützen mit zwei Ersatzschützen zum Abschlusskampf gegen Fürth an, den sie leider mit 1361 zu 1344 verloren. Trotzdem schafften es die Höcher, sich in der Tabelle auf dem 3. Platz in der Bezirksliga Ost zu behaupten. Bis zum Beginn der neuen Saison im Oktober bleibt noch ausreichend Zeit für Teamfindung und Training, um sportlich und mental gestärkt in den neuen Rundenkampf zu starten. Der Schützenverein Gut Ziel Höchen wünscht seinen aktiven Schützen weiterhin viel Erfolg und „Gut Schuss“.

Text und Bild: Gerhard Weißler

Herzkissen für Brustkrebspatientinnen und Kinderonkologie

Der Verein **Hobbykünstler um den Höcherberg e.V.** lädt zur nächsten Aktion ***Herzkissen für Brustkrebspatientinnen und Kinderonkologie*** der Uniklinik Homburg ein.

An folgenden Terminen wird genäht und Kissen gestopft:

Dienstag	**09.04.2019 von 18:00 bis 21:00 Uhr**
Samstag	**13.04.2019 von 14:00 bis 17:00 Uhr**
Dienstag	**16.04.2019 von 18:00 bis 21:00 Uhr**
Freitag	**26.04.2019 von 18:00 bis 21:00 Uhr**
Samstag	**04.05.2019 von 14:00 bis 17:00 Uhr**

Wo: im Vereinsraum der Hobbykünstler in der alten Schule in Höchen, Dunzweilerstr. 32, im 1. OG.

Folgendes wird für die Kissenherstellung benötigt und kann, wenn bei Ihnen vorhanden mitgebracht werden, ist aber kein Muss, da Nähmaschinen vorhanden sind und wir schon jetzt Stoffspenden usw. sammeln:
Nähmaschine, Nähmaterial (Garne, Schere…)
Baumwollstoffe uni oder bunt. Für ein Herzkissen braucht man 2 mal 40x50 cm.
Das Füllmaterial wird vom Verein besorgt. Hierfür wird ein Füllkissen von Ikea verwendet. Auch hier freuen wir uns über Sach- und Geldspenden. Wenn Sie nicht nähen können, auch kein Problem. Dann kommen Sie mit einem Holzkochlöffel und helfen Kissen stopfen. Über jegliche Unterstützung, sei es Nähen, Kissen stopfen, Baumwollstoffspenden usw. würde sich der Verein Hobbykünstler um den Höcherberg sehr freuen.
Seit 2014 wurden bereits knapp 800 Herzkissen in der Uni übergeben und da die Kissen wieder zur Neige gehen, rufen wir zu dieser Aktion auf und freuen uns über Ihre Unterstützung. Helfen Sie mit, dass der triste Klinikalltag der Patientinnen etwas aufgehellt wird durch ein fröhlich buntes Herzkissen. Außerdem werden wieder kleine Herzkissen genäht die in der Kinderonkologie der Uni übergeben werden. Auch die kleinen Patienten freuen sich über ein buntes Herzkissen.

Anmeldung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich bei:

Sandra Bauer unter 0171-702 3491 oder per Mail an hobbykuenstler_hoecherberg@gmx.de

Jahreshauptversammlung des Pensionärvereins Höchen

Zu seiner Jahreshauptversammlung hatte der Pensionärverein Höchen seine Mitglieder für Mittwoch, den 20.02. 2019, ins Schützenhaus Höchen eingeladen. Der 1. Vorsitzende eröffnete die Versammlung und begrüßte die anwesenden Mitglieder und bedankte sich für ihr Kommen. Besonders begrüßte er Ortsvorsteherin Evi Scherer, die unserer Einladung gefolgt war. Nach der Begrüßung folgte die Totenehrung verstorbener Mitglieder 2018, im Anschluss folgten die Berichte des 1. Vorsitzenden, des Hauptkassierers und des Schriftführers. Die Kassenprüfer bestätigten dem Hauptkassierer eine einwandfreie Kassenführung . Zum neuen Kassenprüfer wurde Eckhard Jost gewählt.

Nächstes Monatstreffen der Pensionäre:
Mittwoch, 10. April 2019,
im Gasthaus zum Lorche, 16.00 Uhr
Der Vorstand lädt herzlich ein und freut sich auf rege Beteiligung

Heringsessen bei den Pensionären

Zum traditionellen Heringsessen hatte der Pensionärverein Höchen seine Mitglieder am Aschermittwoch ins Sportheim nach Oberbexbach zum Mitglied Sylvia eingeladen.
Unser 1.Vorsitzender Dieter Schwarz konnte 35 Mitglieder begrüßen und bedankte sich für ihr Kommen, des weiteren informierte er noch über die nächsten Unternehmungen des Vereins. Das sind am 10.04.2019 das Monatstreffen im Gasthaus zum Lorche , Beginn 16.00 Uhr , und die Fahrt am 09.05. ins Modehaus Adler nach Saarbrücken mit Weiterfahrt nach Saarburg. Abfahrt um 9.00 Uhr. Er wünschte den Teilnehmern noch einen geselligen Nachmittag mit später einem guten Nachhauseweg. Bei „Hering und Gequellte“ und gekühlten Getränke, saß man bis in den frühen Abend beisammen

Udo Gins

Durch Krise gewachsen - OGV Höchen mit erstaunlicher Bilanz

Thomas Hares (links) wurde erneut zum Vorsitzenden des Obst- und Gartenbauvereines Höchen gewählt.
Mit seiner Mannschaft peilt er die 200-Mitglieder-Marke an.

Ende 2016 hatte es nicht gut ausgesehen für den Obst- und Gartenbauverein Höchen. Der damalige Vorsitzende Roland Kopping schlug heftig Alarm, denn ohne Mitglieder kein Safteln und Brennen, und damit keine Erlöse zur Bewirtschaftung von Süßmosterei und Brennhaus. Auf die Frage „Geht es überhaupt noch weiter oder geht gar nix mehr?“ fand sich in der Person von Thomas Hares eine Antwort. Als „Zugereister“ übernahm der Höcher Neubürger die Verantwortung, stellte sich als Vorsitzender zur Verfügung und machte sich mit einer kleinen Mannschaft von Unentwegten an die Arbeit. Vergangene Woche zog der Vorstand vor den versammelten Mitgliedern eine Bilanz, die außerordentlich beachtenswert ist. Seit 2017 wurden 32 neue Mitglieder hinzugewonnen, so dass der Obst- und Gartenbauverein aktuell 88 Mitglieder zählt. Ein Anstieg, wie er in Zeiten des allgemeinen Vereinssterbens nur ausnahmsweise vorkommt. Doch der Vorstand wird nicht müde, weitere Mitglieder zum Obolus von 1 Euro im Monat zu akquirieren, denn, so Hares und Schatzmeister Frank-Michael Hau: „Bei 120 Mitgliedern können wir die Fixkosten decken.“ Als realistisches Ziel peilen die Vorstände aber durchaus die 200er-Marke an. In den zurückliegenden Monaten gab es viel Rechtliches, Finanzielles und Technisches zu klären. Das hatte die Vorstandschaft mit aller Konsequenz bewältigt. Mitglieder in leitenden Funktionen sind nun über die Verwaltungsberufsgenossenschaft abgesichert, und für anstehende Investitionen hat der Vorstand unterschiedlichste Fördertöpfe bei Land und Kreis aufgetan. Im Wesentlichen konzentrierte sich der Obst- und Gartenbauverein auf das, was satzungsgemäß seine Aufgabe ist: Er sammelte Äpfel und presste in zwei Aktionen Saft, bzw. nutzte zweimal die Brennerei. Daneben gab es noch ein gut besuchtes Kartoffeltestessen und einen Obstbaumschnittkurs. Künftig sollen auch Orchideen- oder Pilzwanderungen dazu beitragen, den Verein noch näher an die Öffentlichkeit zu rücken. Auch technische Sanierungen waren erforderlich. Der Schornstein in der Süßmosterei wurde erneuert, die Süßmosterei insgesamt aufbereitet, die Pasteurisieranlage ersetzt und die Fassade gestrichen. Aktuell stehen die Schornstein-Sanierung in der Brennerei, die Instandsetzung von Rohren und Elektrik an. Über 15.000 Euro wurden in der jüngeren Vergangenheit investiert, wobei der Förderverein „Unser Höchen“, der Saarpfalz-Kreis und das Innenministerium finanziell unterstützten. Karl-Heinz Weckler zog für den Bereich Süßmosterei eine positive Bilanz. Obwohl befürchtet worden sei, dass wegen der Hitze im Vorjahr die Apfelqualität leiden würde, habe sich das erfreulicherweise nicht bestätigt. 170 Zentner Äpfel waren angeliefert und im Rahmen von 200 Arbeitsstunden von 18 Helfern zu über 5000 Litern Apfelsaft verarbeitet worden. Mit 3130 Litern war der Anteil von trübem Apfelsaft gegenüber 2120 Litern klarem Saft deutlich höher. Jüngere Menschen bevorzugten den trüben Saft, ältere den klaren, so Wecklers Erfahrung. 2017 waren es insgesamt fast 1000 Liter Apfelsaft mehr, die beim Obst- und Gartenbauverein abgefüllt wurden. Am Ende der Berichterstattung zog Hares das Fazit: „Wir sitzen eindeutig auf dem aufsteigenden Ast.“ Weil ihm der Einsatz und die Arbeit viel Spaß macht, stellte er sich erneut zur Wahl und führt den Obst- und Gartenbauverein nun auch in den nächsten beiden Jahren. Tim Lukas Sorg wurde zum 2. Vorsitzenden gewählt, Frank-Michael Hau zum Schatzmeister, Jan Hornberger zum Schriftführer, Karl-Heinz Weckler zum Leiter der Süßmosterei und Günther Paulini zum Leiter der Brennerei gewählt.
Bildtext: Thomas Hares (links) wurde erneut zum Vorsitzenden des Obst- und Gartenbauvereines Höchen gewählt. Mit seiner Mannschaft peilt er die 200-Mitglieder-Marke an.

Rosemarie Kappler

SCHÜTZENVEREIN WEBSWEILER e. V.

Websweiler · Glockenstraße · Hubertusklause

Der Wind bläst nicht mehr alleine um den Höcherberg

Verantwortlich dafür sind die sieben tapferen Schützen, die im Februar zur 1. Kreismeisterschaft mit dem Blasrohr in Neunkirchen angetreten sind. Zugegebenermaßen waren wir bei den Meisterschaften mit dem Luftgewehr und der Luftpistole weitaus erfolgreicher, aber der Spaßfaktor war noch nie höher, doch dazu später mehr. Der SV Websweiler 1959 e. V. hat sich in diesem Jahr noch mehr vorgenommen. Schließlich haben wir ein Jubiläum zu feiern, denn es sind jetzt 60 Jahre, seit dem die Websweiler Schützen ihr Unwesen treiben. Man darf sich wieder auf ein Ostereierschießen und auf das Sommer- und Oktoberfest freuen sowie weitere Aktivitäten, die noch in Planung sind. Aber für unseren Verein heißt es nicht nur feiern, sondern auch klotzen, damit sich der Verein und die Gäste der Hubertusklause auch in Zukunft bei uns wohl fühlen. Doch zunächst zum wichtigsten Termin des Jahres:

Jahreshauptversammlung

Hiermit laden wir herzlich zur Mitgliederversammlung 2019 ein. Sie findet statt am Sonntag, 7. April, Beginn ist um 16.00 Uhr in der Hubertusklause, Glockenstraße 15 in Websweiler. Folgende Tagesordnung steht zum Redaktionsschluss auf dem Programm:

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung,
TOP 2: Totengedenken,
TOP 3: Genehmigung der Tagesordnung,
TOP 4: Bericht des ersten Vorsitzenden,
TOP 5: Bericht des Kassenwarts,
TOP 6: Bericht des Sportwarts,
TOP 7: Ehrungen,
TOP 8: Bericht der Kassenprüfer,
TOP 9: Aussprache über die Berichte,
TOP 10: Entlastung des Vorstandes,
TOP 11: Neuwahl Sportwart,
TOP 12: 60-Jahr-Feier,
TOP 13: Bildung Festausschuss,
TOP 14: Anträge,
TOP 15: Verschiedenes

Anschließend laden wir noch zu Kaffee und Kuchen ein. Wir würden uns freuen, möglichst viele Vereinsmitglieder auf der Versammlung zu treffen.

Ostereierschießen

Auch in diesem Jahr veranstalten wir am Ostersamstag, 20. April, das Ostereierschießen. Los geht es ab 17.00 Uhr. Als besonderes Highlight kann man sich auch mit dem Lichtgewehr oder der Lichtpistole üben. Die Ostereier werden wieder mit den Glücksscheiben geschossen so dass jeder auf seine Kosten kommt. Die ganze Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

Veranstaltungen

Folgende Termine sind für dieses Jahr geplant: Am letzten Ferienwochenende, Samstag, 10. August, findet das Sommerfest statt. Wegen des 60-jährigen Jubiläums darf man sich auf ein buntes Programm freuen. Nach den „Kolonier Kerwedaache“ am letzten Augustwochenende wandern wir am 29. September wieder zu einem Ziel „rund um den Höcherberg“. Anschließend wird in der Hubertusklause gekocht und gegessen. Am Sonntag, 10. November, wollen wir einen Laternenumzug und ein Feuer in Websweiler veranstalten um St. Martin zu feiern. Unsere Weihnachtsfeier zum Jahresausklang ist geplant für den Samstag, 14. Dezember. Zudem sind weitere Veranstaltungen in der Planung, die wir aber rechtzeitig bekannt machen werden.

Rundenkämpfe Luftpistole

Nach dem unerwarteten Aufstieg in die Regionalliga Ost war unser Ziel ganz klar: Die Klasse halten. Nach einem holprigen Start zu Beginn der Saison gab die Mannschaft richtig Gas und plötzlich standen wir vor dem letzten Kampf auf Platz 1 der Tabelle. Die Mannschaft vom Homburger Schützenverein konnte aber schwere Geschütze auffahren und uns in einem dramatischen letzten Gefecht um ganze 60 Ringe schlagen. Mit 1440 Ringen haben sie sich den Sieg deutlich verdient und wir haben ihnen dann im Anschluss auch trinkfreudig zur Meisterschaft gratuliert. Aber auch unseren Schützen muss gedankt werden, die bis zum Schluss ihr Bestes gegeben haben.

Kreis- und Landesmeisterschaften

Zum Redaktionsschluss wurden noch nicht alle Meisterschaften ausgetragen, so dass ich auf die sportlichen Ergebnisse nicht im Detail eingehen möchte. Dennoch waren Websweiler Schützen auch in diesem Jahr ganz oben platziert und Websweiler wird in den Landesmeisterschaften angemessen vertreten sein. Genaueres kann man den Aushängen und dem Sportwartebericht entnehmen, oder auch im nächsten Bericht der Glanquelle.

Kreisjugendtraining/Pfingstturnier

Das Kreisjugendtraining findet einmal monatlich an wechselnden Orten statt. Neben dem fachlich hervorragend betreuten Schießtraining dient es auch zur Vorbereitung auf das Jugendpfingstturnier. Die nächsten Termine sind jeweils sonntags, ab 10.00 Uhr, am 14. April in Reinheim, am 26. Mai in Neunkirchen und am 2. Juni in Bliesmengen-Bolchen.

Blasrohrschießen

Eine Kuriosität landete diesen Winter im E-Mail Postfach vom Verein: Der Schützenkreis Bliestal lud ein zur Kreismeisterschaft mit dem Blasrohr. Wir haben das zunächst als Scherz abgetan, dennoch haben wir unsere Schützen darauf aufmerksam gemacht. Zuerst wurde gelacht und dann kam aus den jüngeren Reihen unserer Mitglieder der Ruf: „Da müssen wir mitmachen“. Kurzfristig haben wir die Schützen angemeldet und im Schützenhaus wurde uns plötzlich etwas geblasen. Geschossen (geblasen?) wurde auf 10 Meter, auf Scheiben ähnlich wie sie die Bogenschützen verwenden – nur die jüngsten dürfen auf 5 und 7 Meter schießen. Dank einer spontanen Spende waren dann auch schnell alle Interessierten mit einem geeigneten Rohr und Pfeilen ausgerüstet, so dass sie sich in der Kürze noch die Grundlagen aneignen konnten. Bei der Kreismeisterschaft selber hatten wir dann auch jede Menge Spaß und die Scherze waren nicht immer ganz jugendfrei. Trotzdem erfordert das Blasrohrschießen jede Menge Übung und es kann mit Ernst betrieben werden. Aber vor allem hat es uns allen viel Spaß gemacht und wir haben uns vorgenommen dabei zu bleiben, um an Turnieren und Meisterschaften teilzunehmen.

Trainingszeiten

Trainingszeiten mit Luftgewehr/Luftpistole sowie Blasrohr sind immer dienstags und freitags, ab 18.30 bzw. nach Vereinbarung. Blasrohrschießen ist momentan immer etwas später und nach Lust und Laune.

Erik Deckarm

Was ist das..? Unsere Rätselecke!

Seltsames, Unbekanntes, Wunderliches oder Erstaunliches!

Was ist das für ein Tier?

eingeschickt von Horst Hornberger

Lösungsvorschläge an
die Redaktion der Glanquelle
redaktion@glanquelle.de
oder an
Willi Förster,
Tel. 06826-6503

Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen

Auflösung des letzten Rätsels:

Walzenwolfsmilch
(Euphoria myrsinitis)
Richtige gelöst von
Angela Scherschel

...und vielen Dank für`s Mitmachen

Jetzt Reebok Sportbrille auch in Ihrer Stärke bei uns erhältlich

Stylische Modelle und bester Sehkomfort

Wir beraten Sie gerne!

Ihr OPTIK KUNRATH Team Waldmohr

OPTIK KUNRATH
Weiherstraße 2
66914 Waldmohr
Telefon 06373-6226
Telefax 06373-6428
OPTIK-KUNRATH@KABELMAIL.DE WWW.OPTIK-KUNRATH.DE

SORG Heizungstechnik & Sanitär

Helmut Sorg *Dipl.-Ing. (FH) und Energieberater*

Kompetenz durch 25-jährige Berufserfahrung

Moderne Heiztechnik:
Brennwert Gas und Öl
Heizungsunterstützende Kaminöfen
Creative Heizkörperideen
Holzpellets

Moderne Bäder:
Badsanierung
realisierbare Traumbäder
behindertengerechte Bäder

TEL: 06826-80278 ... FAX: 06826-7049
AM SCHACHT III 66450 BEXBACH-HÖCHEN

Höcher Kinder machen sich stark für den Umweltschutz

Am Freitag, 22. Februar machten sich die Waldkinder des Stäkibe Höchen auf den Weg, den Höcher Wald von Müll zu befreien. Eine Woche zuvor, fiel den Kindern auf, dass der Wald in Höchen durch Müll verunreinigt ist und wir daran dringend etwas ändern müssen.
Wir liefen in Richtung Höcher Turm. Bereits auf dem Weg durch die Straßen von Höchen, hatten die Kinder einen großen Müllsack gesammelt. Besonders schockiert waren die Kinder und ihre Erzieherinnen von den großen Mengen an Glasflaschen entlang der Zufahrtsstraße des Höcherberghauses.
Daraufhin folgte eine Kinderkonferenz, in deren Rahmen die Kinder zu Wort kamen.

„Man darf die Glasflaschen nicht in den Wald werfen, da bei Sonne alles zu brennen beginnen kann“
Sophie 6 Jahre
„Die Eltern sollen ihren Kindern sagen, dass man keinen Müll in den Wald werfen darf“
Lina 5 Jahre
„Die Leute sollen keinen Müll in den Wald werfen“
Felix 6 Jahre
„Keiner soll Müll auf unseren Spielplatz werfen“
Sophia 5 Jahre
„Das finde ich nicht schön“
Antonia 4 Jahre
„Die Reifen der Autos können von den Glasflaschen kaputt gehen“
Jordan 5 Jahre

Auch in Zukunft wollen sich die Kinder des Stäkibe Höchen
für den Umweltschutz stark machen.

Kristina Volz

Nina Mayer

Oma-Opa-Nachmittag mit viel Zuspruch

Am 26. Januar fand im Stäkibe Höchen ein Opa-Oma-Nachmittag statt. Die Kinder übten im Vorfeld fleißig ein französisches Singspiel und ein Fingerspiel ein, welches am Nachmittag vorgeführt wurde. Anschließend saßen alle bei Kaffee und Kuchen gemütlich beisammen. Mit Modelliermasse gestalteten die Kinder zusammen mit ihren Großeltern ein eigenes kleines Kunstwerk. Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Großeltern für die großzügigen Spenden an den Kindergarten. Der Betrag wird für Anschaffungen von Spielmaterialien verwendet.

Sabine Pfaff - Obernesser

Die Vorschulkinder des Kindergarten Höchen auf Tour

Ausflug in die Metzgerei Missy

Am 12. Februar durften die Vorschulkinder des städtischen Kindergartens Höchen die Wurstküche der Metzgerei Missy in Höchen besuchen. Die Kinder konnten sehen wie Fleischkäse zubereitet wird und durften sogar die noch ungebackene Masse probieren. Danach sind wir alle zusammen in den Verkaufsraum, dort wurden wir mit einer vielfältigen Wurstplatte erwartet. Die Kinder haben neugierig die verschiedenen Wurstsorten und Frikadellen probiert. Zum Schluss bekamen wir noch eine große Tasche mit Wurstaufschnitt, Fleischkäse, Frikadellen und vielem mehr geschenkt. So konnten die Kinder, die im Kindergarten zurückgeblieben waren, auch einiges probieren.

Kathrin Schmelzer

Zu Gast in „Bella Italia“

Am vergangenen Dienstag, 12. März, machten die Vorschulkinder des städtischen Kindergartens Höchen einen kulinarischen Ausflug nach Oberbexbach in die Pizzeria „Da Toni“. Mit dem Ziel vor Augen traten wir unsere Reise von Höchen mit dem Linienbus nach Oberbexbach an. In Oberbexbach angekommen liefen wir erwartungsvoll zur Pizzeria „Da Toni“. Dort wurden wir schon freudig erwartet. Direkt wurden Jacken und Mützen gegen Kochschürzen und Kopfhauben getauscht. Danach wuschen sich alle ordentlich die Hände und schon ging es los. Erst wurde die Arbeitsfläche großzügig mit Mehl bestäubt. Jedes Kind bekam ein Stück Teig, welches es selbst kneten und formen durfte. Mit etwas Unterstützung des Chefs wurden daraus schöne runde Pizzarohlinge. Anschließend wurden die Pizzen ordentlich belegt und in den vorgeheizten Steinofen geschoben. Nach nur wenigen Minuten waren die Pizzen schon fertig. Sogar für die Erzieherinnen wurden schnell noch zwei Pizzen gebacken. Dann nahmen wir alle zusammen in dem Restaurant platz und jeder genoss seine leckere und selbstgemachte frische Pizza. Die Kinder und ihre Erzieherinnen waren sehr dankbar und stolz über ihre Erfahrung an diesem Mittag.

Kathrin Schmelzer

Änderung im Ortsbild
„Hemmer'sch Haus“ abgerissen

Nach langem Leerstand wurde Anfang des Monats eines der ältesten Wohngebäude Höchens, „Hemmer'sch Haus“, neben der katholischen Kirche, abgerissen. Der letzte Besitzer, Oswald Geis, sah keine andere Lösung.
Genaue Angaben zum Erbauungsjahr gibt es nicht, man kann den Zeitraum etwa auf die Mitte des 18. Jahrhunderts eingrenzen. Unbekannt bleibt auch, wer es erbaut hat. Oswald Geis kennt das Haus seit seiner Kindheit, da es das Elternhaus seiner Mutter war. Laut deren Erzählung hatte es sein Urgroßvater ersteigert. Es soll zeitweise als Schulhaus und auch als Gastwirtschaft gedient haben.
Gegen Ende des 2. Weltkrieges, genau am 19.03.1945, also am Tag vor dem Einmarsch der amerikanischen Armee, erlitt es einen Granatenbeschuss, und zwar an der Nordseite (zur Brunnengasse hin), der zum Glück glimpflich verlief, insbesondere gab es keinen Personenschaden. Es gibt sogar noch einen Zeugen, der den Beschuss unmittelbar erlebt hat: Bernhard Ohm befand sich zusammen mit seiner Mutter, seinen Großeltern und seinem Bruder Raimund im Keller, als die Granate einschlug. Seine Tante Hedwig hatte großes Glück, sie hielt sich im Flur auf, durch den die Druckwelle hindurch fegte und die Haustür nach außen drückte. In der Außenwand klaffte im 1. Stock und im Dachgeschoß ein großes Loch. Die Granate wurde übrigens von einem deutschen Geschütz abgefeuert, das sich in der Nähe von Fürth befunden hatte.
Mit dem Tod der letzten Bewohnerin, Hedwig Hemmer (2007), ging die jahrhundertelange Nutzungsdauer zu Ende. Es fand sich niemand, der in den Erhalt der weitgehend originalen Bausubstanz investiert hätte.
Positiv wirkt sich die neue Situation allerdings auf das Erscheinungsbild der katholischen Kirche aus, sie kommt nunmehr aus Blickrichtung der oberen Marienstraße besser zur Geltung.
Offen bleibt derzeit die weitere Nutzung der nun freien Fläche. Oswald Geis hat noch keine konkreten Pläne.

Christoph Missy

Aufnahme aus dem Jahr 1989, rechts neben der Kirche „Hemmer'sch Haus“

Mein naturnaher Garten – das Schattenbeet

Von Waltraud Boltz

Waltraud saß eine ganze Weile still auf der Terrasse und betrachtete die gegenüberliegende Gartenseite. Das wunderte mich und Alma, denn genau dort war eigentlich gar nichts außer der Rückwand von Nachbars Gartenhaus, die er mit einer grünen Kunststoffplane zugehängt hat und von der lediglich im oberen Bereich einige Rankpflanzen herabhängen. Dieser Bereich ist der dunkelste im ganzen Garten. Außer der Wiese, die hier sehr stark mit Moos durchsetzt ist, gibt es keine weiteren Pflanzen. Vor der Wand liegen lose aufgestapelt einige unbehandelte Holzbretter eines früheren Hochbeets, die allmählich verfaulen und zwischen denen sich unsere Schnecken sehr wohl fühlen. Einige Zeit später versuchte Waltraud, neben diesen Brettern den Grasboden abzuheben. Es gelang ihr nicht, sie kam weder mit dem Spaten noch mit dem Kantenstecher durch. Also führte Waltraud „Plan B“ aus. Sie murmelte etwas von Permakultur und erhöhten Beeten und dass sie das jetzt ausprobieren wolle. Am nächsten Tag stellte sie einige ungefähr fünfzehn Zentimeter hohe Bretter im Rechteck auf. Den Boden des Karrees bedeckte sie mit Häckselgut und Kompost und füllte dann diesen Kasten bis zum Rand mit Pflanzerde auf. Wir dachten zuerst, dass Waltraud das gar nicht schaffen würde, denn ihr Mann hatte Fünfziglitersäcke gekauft, weil die im Angebot waren. Aber auch hier zeigte sich, dass „Frau“ sich ganz gut alleine helfen kann. Es ist vieles eine Frage der Technik: Die Säcke quasi über die Längsseite „rollen“ statt sie zu heben und vor der letzten Rolle die Folie über Kreuz einschneiden, so dass die Dreiecke seitlich herausgezogen werden können. Trotzdem war die Aktion eine schweißtreibende und mühsame Angelegenheit. Doch dank einiger Reha-Übungen für's Kreuz und einer Flasche Wasser war Waltraud relativ schnell wieder fit. In das erhöhte Beet setzte sie dann unterschiedliche Pflanzen, die sich im Schatten wohlfühlen. In den Hintergrund kamen zunächst vier große Funkien mit Blattzeichnungen in weiß, grün und gelb mit weißen Blüten und in die Zwischenräume davor etwas kleinere, die wieder anderes Laub hatten. In den Vordergrund setzte Waltraud einige Purpurglöckchen, dessen Blätter in jedem kleinen Sonnenstrahl herrlich rot leuchten. Schließlich pflanzte sie in die Ecken des Beetes Astilben mit roten filigranen Blüten. Ich hielt es zunächst für ein Risiko, die neuen Pflanzen direkt vor die Nasen der Schnecken zu setzen. Aber es war erstaunlich. Die Schneckenfamilie hatte wohl in dem feuchten Holz so viel Nahrung, dass sie nicht ins Schattenbeet hinüber wanderte. Und dann trauten wir unseren Augen nicht. Eines schönen Tages zog ein Huhn ins Beet ein. Es ist eine ganz besondere Rasse: die Federn sind ganz hart und glänzend und es bewegt sich überhaupt nicht. Auf dem Bauch trägt es ein Edelweiß. Außerdem ist es total eingebildet und dreht noch nicht einmal den Kopf zu uns herum wenn wir hallo sagen wollen. Wahrscheinlich gefiel es ihm auch nicht, auf der Erde zu sitzen, denn Waltraud besorgte einen Pflanzstab, und jetzt schaut dieses arrogante Huhn von oben auf uns herab. Ich hörte Waltraud erzählen, dass es mit ihrer Tochter aus Bayern eingereist sei, als diese dort Urlaub machte. Vielleicht hat der Vogel deswegen einen Ehrenplatz verdient. Von mir aus kann das seltsame Huhn dort bleiben, wir Eidechsen liegen sowieso lieber auf unseren Sonnenplätzen an anderen Stellen im Garten.

Mein Tipp:

Gönnen Sie dem Saatgut von Bohnen, Erbsen, Kohl, Radieschen und Rettich ein Kamillenbad und beschleunigen Sie so die Keimung: Übergießen Sie ein bis zwei Esslöffel Kamillenblüten mit einem Viertelliter kochendem Wasser und lassen Sie sie zehn Minuten ziehen. Die Samen legen sie zwischen Zellstofftaschentücher und tauchen sie fünfzehn Minuten lang in den abgekühlten Tee. Danach lassen Sie die Samen trocknen und säen sie noch am gleichen Tag aus.

Wilhelm Busch (1832 – 1908):

Die Schnecken

Rötlich dämmert es im Westen, und der laute Tag verklingt. Nur dass auf den höchsten Ästen lieblich noch die Drossel singt. Jetzt in dichtbelaubten Hecken, wo es still verborgen blieb, rüstet sich das Volk der Schnecken für den nächtlichen Betrieb. Tastend streckt sich ihr Gehörne. Schwach nur ist das Augenlicht. Dennoch schon aus weiter Ferne wittern sie ihr Leibgericht. Schleimig, säumig, aber stete, immer auf dem nächsten Pfad, finden sie die Gartenbeete mit dem schönsten Kopfsalat. Hier vereint zu ernsten Dingen, bis zum Morgensonnenschein, nagen sie geheim und dringen tief ins grüne Herz hinein. Darum braucht die Köchin Jettchen dieses Kraut nie ohne Arg. Sorgsam prüft sie jedes Blättchen, ob sich nichts darin verbarg. Sie hat Furcht, den Zorn zu wecken Ihres lieben gnädigen Herrn. Kopfsalat, vermischt mit Schnecken, mag der alte Kerl nicht gern.

schloss apotheke
Inhaberin: Claudia Petri

Schloss-Apotheke, Saar-Pfalz-Str. 84, 66424 Homburg
Telefon: 06841/7 20 58 - Telefax: 06841/75 78 81
E-Mail: info@schloss-apotheke-homburg.de
www.schloss-apotheke-homburg.de

Unsere Service-Leistungen für Sie:
- Medikationsmanagement ,Milchpumpenverleih
- Alltagshilfen für Senioren, Bonuspunkte für unsere Kunden
- Leihrollator, Blutdruck, Blutzucker, Cholesterin-
- und Langzeitblutzuckermessung

Wir sind für Sie da von:
Mo., Di., Do., Fr., 8-18.30 Uhr
Mi. 8-14 Uhr & Sa. 8-12.30 Uhr

Fenster und Türen aus Kunststoff und Aluminium
Rollläden, Rolltore
Überdachungen
Reparaturverglasung
Reparaturdienst

Wilhelm Bach
Höcherstraße 3
66914 Waldmohr
06373/8925788
0178 5194765
06826 / 8928

Bestattungen
Joachim Römer
Marienstraße 17
66450 Bexbach
☎ (06826) 6644
Handy 0177-8816869
Der Bestatter
Mitglied der Innung

Schreinerei
HK Betrieb
-Schreinerarbeiten
-Parkettarbeiten
-Schleifen u. Versiegeln von Holzfußböden u. Treppen

AUTOHAUS WUNN GMBH
PEUGEOT SEIT 1970
SERVICE-PARTNER MIT VERMITTLUNGSRECHT
TÜV Service tested sehr gut
Rathausstraße 64-66 • 66914 Waldmohr
Telefon (0 63 73) 32 37 • Telefax (0 63 73) 67 47
Ausstellung und Verkauf
Rathausstraße 72
Telefon (0 63 73) 15 25 • Telefax (0 63 73) 89 18 20
PEUGEOT
Internet: www.autohaus-wunn.de

Bürgermeister Thomas Leis referierte beim VdK-Ortsverband über Baumaßnahmen im Stadtbereich

VdK-Vorsitzender Otto Wagner konnte beim Monatstreff im Bürgerzentrum Bürgermeister Leis als Referenten begrüßen

Für Mittwoch, 20. Februar, hatte der VdK-Ortsverband Höchen-Frankenholz zu seinem ersten Monatstreff im Jahre 2019 ins Frankenholzer Bürgerzentrum eingeladen. Wie im Vorstand beschlossen, will man, wie in den Vorjahren, den so erfolgreichen Mix von Monatstreff und Informationsveranstaltung auch künftig beibehalten. Die „Info-Serie“ wurde nun begonnen mit dem Thema „Bau- und Verkehrsplanung der Stadt Bexbach mit ihren Stadtteilen“ und hierzu konnte der VdK-Ortsvorsitzende Otto Wagner den Bexbacher Bürgermeister Thomas Leis als Referenten begrüßen. Wagner dankte dem Verwaltungschef, der es sich nicht nehmen ließ, dieses Thema persönlich den Veranstaltungsbesuchern näher zu bringen und sie dabei quasi zu einem Stadtbummel einzuladen. Einmal die derzeit laufenden Maßnahmen, aber auch die Leitlinien und Ziele der Projekte zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität in der gesamten Stadt. Der Schwerpunkt der Ausführungen war natürlich auf das Entwicklungskonzept für die Stadtmitte ausgerichtet, wobei die Neugestaltung des Zentrums im Rahmen des Förderprogramms Aktive Stadt mit 66% der Kosten unterstützt wird. Die intensive Einbeziehung einer Lenkungsgruppe in den Entwicklungsprozess, habe sich dabei als wichtige Grundlage erwiesen, um Rückhalt für eine derart komplexe Maßnahme zu erzielen. Leis lenkte auch den Blick auf die bereits durchgeführten Maßnahmen wie z.B. Güterstraße, Bahnhofstraße bzw. den Teil der Rathausstraße und die weiteren Erfordernisse zur städtebaulichen und funktionalen Neuordnung der Stadtmitte. Es ging dabei auch um das Verkehrskonzept mit der Neustrukturierung der Verkehrsräume auch durch Ausweisung der Einbahnregelung zur Lärm- und Verkehrsberuhigung, Raum für Radfahrer und Fußgänger, sowie Parkraumgestaltung. Aloys-Nesseler-Platz und „Grüne Lunge“, als besondere Oase, sollen ebenfalls aufgewertet, d.h. attraktiver gestaltet werden. Angesprochen wurden auch die Funktionsvielfalt des neuen Familienhilfezentrums in der Pestalozzi-Schule, die Bauleitplanungen für den Bereich des leerstehenden Postgebäudes zu seniorengerechtem Wohnen einschließlich medizinischer Versorgung und das Bahnhofsgebäude zur Nutzung als „Kulturbahnhof“. Er ließ auch nicht unerwähnt, dass das alte Hägin-Gebäude wie auch die Post neue Eigentümer gefunden haben. Besonders interessant waren für die überwiegend aus Höchen und Frankenholz kpommenden Besucher, die vorgesehenen Maßnahmen für den oberen Höcherberg. Hier ging der Bürgermeister auf die energetische Sanierung und den Umbau des Frankenholzer Bürgerzentrums ein, das ja die Schulturnhalle für das nahe „Grundschulzentrum Schillerschule“ darstellt. Gerade durch die Eigenschaft als Schulturnhalle wie auch das vorliegende Dorferneuerungsprogramm, sei die Aufnahme in das Investitionsförderprogramm möglich gewesen. Mit den Arbeiten soll voraussichtlich im Mai/Juni begonnen werden. Für Höchen stellte Leis die bereits im Rahmen der Dorferneuerung erarbeiteten Planungen für den Umbau der Glanhalle zum ‚Dorfgemeinschaftszentrum“ sowie der Gestaltung des Umfeldes vor, die insbesondere auch in den durchgeführten Dorfgesprächen entwickelt wurden. Für den Stadtteil Oberbexbach erwähnte der Referent den Neubau der Kindertagesstätte im Umfeld der Schule am Kälberberg. Als besondere Maßnahmen der Wirtschaftsförderung und damit die Gewinnung von Arbeitsplätzen in der Stadt, bezeichnete Leis die Entwicklung der Gewerbegebiete „Saarpfalz-Park“ und „Erweiterung Stockwäldchen“, die sich derzeit in der Ausbauphase befindet. Als Zielvorstellungen für die nächsten Jahre stellte der Bürgermeister den Abriss und Neubau der Höcherberghalle, das geplante Touristik-Konzept Blumengarten, Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Freibades Hochwiesmühle wie auch die Dorferneuerung Kleinottweiler vor.

Sehr wichtig zur Orientierung war für die Veranstaltungsbesucher die Vorstellung der Planungen und Projekte im Rahmen einer Powerpoint-Präsentation, als deutliche Bereicherung des sehr informativen Referates. Diese Information „aus erster Hand“ wurde von den Besuchern mit viel Beifall honoriert. Auf jeden Fall war der Monatstreff, wie Vorsitzender Otto Wagner abschließend feststellte, wieder eine gelungene Veranstaltung. Man darf gespannt sein, welche weiteren Themenfelder in diesem Jahr auf dem Programm stehen werden.

Text: Manfred Barth
Foto: Irma König

Preisträger im Titel-Wettbewerb 2018

Im Rahmen des Themenabends „261 Jahre Bergbau an der Saar“ hatte der „Förderverein unser Höchen“ als Veranstalter auch die Preisträger im Titelwettbewerb 2018 eingeladen. Die Vorsitzende, Evi Scherer, überreichte die Preise an die Gewinner, verbunden mit der Hoffnung, dass sie auch weiterhin durch schöne oder interessante Fotos an der Gestaltung der *Glanquelle* mitmachen werden. Den ersten Preis erhielt Wolfgang Forthofer, den zweiten Preis Monika Göpfrich und der dritte Preis ging an die Gemeinschaftproduktion von Lothar Albrecht und Horst Hornberger. Danach wurde der Leserpreis gezogen. In einer Lostrommel befanden sich die Namen unserer Leser, die am Wettbewerb teilgenommen hatten. Andrea Dejon fungierte als Glücksfee und zog das Los mit dem Namen Angela Scherschel. Auch sie erhielt einen Gutschein. Die Präsentkörbe waren von Gemüse Klein und die Gutscheine kommen aus der Metzgerei Missy. Die Redaktion der *Glanquelle* gratuliert den Gewinnern und bedankt sich bei allen, die an dieser Aktion teilgenommen haben.

wif

Und immer sind da Spuren deines Lebens,
Gedanken, Bilder, Augenblicke und
Gefühle, die uns an dich erinnern und uns
glauben lassen, dass du bei uns bist.

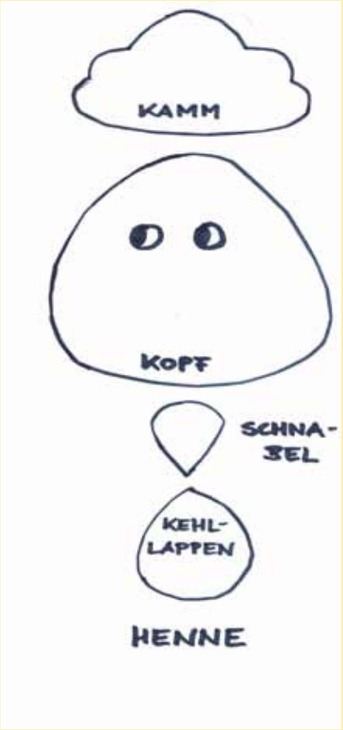
Hans Jürgen
Matz

Danke

für das tröstende Wort, gesprochen,
gesungen oder geschrieben, für eine
stumme Umarmung, wenn Worte fehlten,
für alle Zeichen der Freundschaft und
Anteilnahme.

Sonja Matz
Antje und Michael Polte

Höchen, im März 2019



Material:
- Klorolle - Tonpapier, Krepppapier - Wackelaugen, Bastelfilz - Filzstifte, Malkasten- oder Fingerfarben - Uhu Bastelkleber,Klebestift, Kinderschere

Arbeitsschritte:
Die Klorolle mit weißer Farbe anmalen oder bekleben mit weißem Tonpapier. Den Kopf der Henne kann nach eigener Phantasie aufmalen und ausschneiden (Höhe ca.10 cm). Den Kamm und Kehllappen der Henne auf rotes Tonpapier aufzeichnen, ausschneiden und aufkleben. Den Schnabel kann man aus gelbem Filz oder gelbem Tonpapier ausschneiden und aufkleben. Wenn Sie Wackelaugen haben, könne diese aufgeklebt werden oder die Augen mit Filzstift aufmalen. In die Klorolle kann man etwas grünes Krepppapier hineinkleben, damit ein kleines Nest entsteht. Schokoladenei oder gekochtes Ei hineinstecken und fertig ist die Osterhenne mit Osternest.

Terminkalender

Freitag	5. April	19:00	2. Dorfgespräch 2019 Schützenhaus Schacht 3
Sonntag	7. April	13:00	Wanderung des „Auf dem Pilgerweg vom Heidekopfturm nach Gräfintal“
Dienstag	9. April	19:00	Mitgliederversammlung „Förderverein Unser Höchen“ e.V., Sportheim „Am Nasswald“
Mittwoch	10. April	16:00	Monatstreffen Pensionärverein Höchen, Gasthaus zum Lorche, Beginn 16.00 Uhr
Samstag	13. April	14:00	Geführte Wanderung Historischer Grubenweg Nordfeld -Treffpunkt am ehemaligen Nordfeld

Dienstag und

Mittwoch **30. April-1.Mai Dorffest in Höchen**

18.00 Fassbieranstich am 30. April.
Live-Musik über beider Tage,
großes kulinarisches Angebot -
die Vereine freuen sich auf Sie

Donnerstag	9. Mai	9:00	Tagesfahrt des Pensionärverein Modehaus Adler und Saarburg - Abfahrt mit Bus Ortsmitte

Termine aus der katholischen Pfarrgemeinde

Sonntag	7.4.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer)
Donnerstag	11.4.	18.30 Uhr	Abendmesse (Pfarrer)
Samstag	13.4.	18.30 Uhr	Vorabendmesse (Kaplan) Palmsamstag
Karfreitag	19.4.	15.00 Uhr	Kreuzwegandacht (Diakon Eisel)
Karsamstag	20.4.	21.00 Uhr	Osternachtsmesse (Kaplan)
Ostermontag	22.4.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Kaplan)
Donnerstag	25.4.	18.30 Uhr	Wortgottesfeier (Frau Lapre)
Sonntag	28.4.	09.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer)
Mittwoch	1.5.	10.30 Uhr	ökum. Gottesdienst zum Dorffest an der Glanhalle (Pfarrer)

Termine aus der protestantischen Kirchengemeinde

07. April	10.00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden im Martin-Niemöller-Haus, Kirchenkaffee
14. April	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl zur Konfirmation in der prot. Kirche in Höchen
19. April	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl zu Karfreitag in der prot. Kirche in Höchen
21. April	10.00 Uhr	„Hase, Lamm und Eier – Ostern - auf der Suche nach dem Leben“ Familiengottesdienst mit dem neuen Kinderchor der Kirchengemeinde zu Ostern mit anschließendem Ostereiersuchen in der prot. Kirche in Höchen
22. April	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl zu Ostern im Martin-Niemöller-Haus in Frankenholz
28. April	10.00 Uhr	Gottesdienst in der prot. Kirche in Höchen, Prädikant Lehmann
01. Mai	10.30 Uhr	ökumenischer Gottesdienst anlässlich des Dorffestes vor der Glanhalle in Höchen

Hinweis zum Terminkalender

Es werden nur die Termine in der Glanquelle veröffentlicht, die im Terminkalender auf www.hoechen.de eingetragen wurden. Für die Vereine und Organisationen kann jeweils ein Nutzer eingerichtet werden, wenden Sie sich bei Interesse an webmaster@hoechen.de.
Mit diesem Zugang kann ein neuer Termin mit Beschreibung angelegt, sowie eigene Termine geändert oder wieder komplett gelöscht werden. Bitte halten Sie ihre Termine immer auf einem aktuellen Stand.

Impressum

Gegründet:	2008
Auflage:	1000
Herausgeber:	Förderverein „Unser Höchen“ e.V., Eva-Maria Scherer Websweilerstraße 9, 66450 Bexbach-Höchen
Redaktion:	Karl-Heinz Weckler, Michael Boßlet, Eva-Maria Scherer, Willi Förster Michael Nieder, Rita Kolckhorst
Satz:	Scherer/Boßlet
Druck:	WIRmachenDRUCK GmbH, 71711 Murr
Redaktion:	redaktion@glanquelle.de
Inserate:	inserate@glanquelle.de
Internet:	www.glanquelle.de

Redaktionsschluss
für die Ausgabe
Mai 2019
ist voraussichtlich am
15. April
um 12.00 Uhr